

Außenanbau für Anfänger.

Was muss ich für den
Außenanbau wissen?





Inhalt.

Was muss ich für den Außenanbau wissen?

Tipps für den Start	3
Wann ist die beste Startzeit?	6
Was sind die Vor- und Nachteile vom Außenanbau?	8
Welchen Einfluss hat die Natur?	9
Welche grundlegenden Konzepte musst Du kennen?	11

Was brauche ich für den Außenanbau?

Benötige ich ein Substrat?	13
Brauche ich Pflanzennahrung?	15
Benötige ich Zusatzstoffe?	17
Welche Hilfsmittel brauche ich?	18
Wie kann ich das Budget niedrig halten?	19
Wohin kann ich gehen, wenn ich Hilfe benötige?	20

Wo kann ich alles Nötige kaufen?

Wo muss ich suchen?	21
---------------------	----



Was muss ich für den Außenanbau wissen?



Tipps zum Starten.

Wenn Du Dich für die Außenzucht entscheidest, musst Du gleich zu Beginn schon wichtige Entscheidungen treffen. Für was auch immer Du Dich entscheidest: Alles hat seine Vor- und Nachteile. In den folgenden Seiten werden wir Dir Tipps geben und wollen Dir einen Überblick über die ersten Fragen verschaffen, die Du Dir für einen eigenen Zuchtplan.



Plane und fang klein an.

Du hast den größten Spaß mit Deiner Außenzucht, wenn Du einige Dinge bereits im Voraus planst. Du kannst zum Beispiel schon früh alles Notwendige kaufen und Dich auf diese Weise auf den großen Moment vorbereiten, an dem Du mit Deiner Zucht beginnst.

Beantworten Dir dabei die folgenden Fragen:

Welche Pflanzen möchte ich züchten? Dafür benötigst Du natürlich Samen oder Stecklinge. Diese kannst Du in verschiedenen Geschäften und Webshops bestellen.

Möchtest Du lieber im Freiland oder in Töpfen züchten? Beides hat Vor- und Nachteile und wird Deine Einkaufsliste stark beeinflussen. Solltest Du mit Saatgut beginnen, musst Du sie erst in Saatschalen oder in einer Zuchtbox keimen lassen und die Pflanzen dann in größere Töpfe umtopfen, bis sie nach draußen dürfen.

Wo genau platzierst Du Deine Pflanzen draußen? Besonders wenn diese auf offener Erde wachsen sollen, ist dies eine wichtige Entscheidung. Die Pflanzen lassen sich dann nämlich nicht einfach verschieben. Dies ist bei Töpfen weniger schwierig, obwohl sie das maximale Wachstum begrenzen. Im Allgemeinen solltest Du nach einem sonnigen Standort Ausschau halten, an dem Du den Boden gut feucht halten kannst. Töpfe dagegen müssen bis zum Ende der Blütephase unbedingt aus dem Wind geschoben werden. Bis dahin ist der Wind nämlich wichtig, da er Pilzbildung in der Frucht verhindert.



Wie sieht der Außenanbau aus?

Wenn Du Deine Entscheidung getroffen und die ersten Sachen besorgt hast, warte unbedingt auf den richtigen Zeitpunkt, um zu beginnen. Wie sieht Deine Zucht aus? Eine Pflanze hat verschiedene Lebensphasen, in denen unterschiedliche Pflege und Nahrungsversorgung erforderlich ist.

Keimphase.

Du pflanzt Samen und züchtest sie zuerst in Zuchtschalen. Dies ist von Februar bis Mitte Mai möglich. Die auf diese Weise erzeugten Keime müssen in kleine Töpfe umgetopft werden. Du kannst natürlich auch mit jungen Pflanzen beginnen und die Keimung umgehen.

Wachstumsphase.

In der Wachstumsphase entsteht der grüne Teil der Pflanze, welcher aus den Boden ragt. Im Außenanbau dauert diese Wachstumsphase oft länger als im Innenanbau. Ab April ist es lang genug hell draußen, so dass ein künstliches Licht in der Wachstumsphase in der Regel nicht nötig ist. Manchmal kann es jedoch zu kalt sein. Ab Mitte Mai verringert sich die Gefahr von Nachtfrost und kann Deine Pflanze nach draußen. Ob dies sofort geschehen muss, hängt von der Blütezeit der Pflanze ab. Kurzblühende Arten können etwas später nach draußen und langblühende früher.

Blütephase.

Abhängig von der Art der Pflanze und der Wachstumsgeschwindigkeit blüht die Pflanze von Juli bis August. Einmal in Blüte, bildet eine Pflanze auch Blumen und Früchte. Gegen Ende August bis Anfang Oktober erhältst Du Deine erste Ernte.



Wann ist die beste Startzeit?

Man könnte meinen, dass man erst anfangen sollte, wenn der Winter wirklich vorbei ist und die Sonne wiederkehrt. Aber dann verpasst Du leider ein paar sehr nützliche Monate! Du könntest Dir zum Beispiel schon im Februar einen Vorsprung verschaffen, indem Du die Pflanzen drinnen keimen lässt. Außerdem kannst Du auch schon den Boden vorbereiten, auf dem Du züchten möchtest.



Ab dem ersten Samen.

Solltest Du Dich entscheiden, mit Samen zu züchten, müssen diese erst keimen. Dies ist in einer Zuchtschale mit Erde möglich. Achte aber bitte darauf, dass Du Saatgut und Zuchterde verwendest, wie Plagron Seeding und Cutting Soil. Leg nicht zu viele Samen in der Saatschale in ein Fach. Vier Stück sind völlig ausreichend. Alternativ kannst Du auch auf Cocoplugs keimen, zum Beispiel mit der Seedbox von Plagron. Innerhalb von zehn Tagen hast Du dann bereits kleine Pflanzen: Sämlinge. Der Boden in einer Saatschale trocknet schnell. Daher ist eine Zuchtschale mit Deckel eine gute Lösung, da die Luftfeuchtigkeit hoch bleibt. Im Laufe der Zeit benötigen Deine Pflanzen immer mehr Platz. Pflanze die Sämlinge jeweils in einen eigenen Topf und stelle diesen an einen schönen warmen Platz, zum Beispiel in ein nach Süden ausgerichtetes Fenster in einem beheizten Raum.

Erde vorbereiten.

Draußen kann auch im Februar alles Nötige durchgeführt werden. Im Freiland kann beispielsweise der Boden vorbereitet werden. Professionelle Züchter empfehlen, den Boden aufzulockern und Kompost, Düngerpellets oder sogar Würmer hinzuzufügen. Dies gibt den Boden Nährstoffe und verbessert deren Struktur. Auf diese Weise haben die frisch eingepflanzten Pflanzen mehr Raum für die Wurzelentwicklung,



der Boden ist leichter und kann auch einen Wasserüberschuss besser verarbeiten. Einige Arten von Würmern stellen ihren eigenen "Humus" her, was Deiner Pflanze ebenfalls viele Vorteile bringt. Diese Vorteile kannst Du Dir aber auch einfach mit Plagron Mega Worm verschaffen. Lockere den Boden und mische Mega Worm in dem auf der Tasche angegebenen Verhältnis.

Bereit für die große Welt.

Sobald es Mitte Mai ist und die Sämlinge in der Wachstumsphase warm und sicher zu jungen Pflanzen herangewachsen sind, dürfen diese nach draußen. Hättest Du jetzt erst mit dem Säen oder Einpflanzen der Pflanze begonnen, hättest Du bereits ein paar Monate zum Wachstum versäumt. Es besteht aber natürlich auch die Möglichkeit, eine zweite Pflanzengruppe keimen zu lassen, so dass Du im Spätsommer von einer weitere Ernte profitieren kannst.



Was sind die Vor- und Nachteile vom Außenanbau?

Der größte Vorteil der Außenzucht ist natürlich gratis Licht und Wasser für Deine Pflanzen. Es gibt aber auch Nachteile, denn die Lichtquelle (die Sonne) und die Regenwassermenge kann leider nicht kontrolliert werden. Manchmal regnet es zu viel oder es ist lange heiß und trocken. Beides ist für Pflanzen problematisch.

Vorteile.

- Du erhältst die Grundbedürfnisse Deiner Pflanzen kostenlos.
- Die Pflanzen beanspruchen in Innenräumen keinen Platz.
- Der Boden in Deinem Garten hat oftmals bereits eine gute Struktur
- Im Freiland hast Du die Möglichkeit in einem größeren Ausmaß zu züchten.

Nachteile.

- Du hast weniger Kontrolle über Wasser, Licht und Temperatur.
- Deine Pflanzen können durch extremes Wetter oder Insekten beschädigt werden.
- Einige dieser Probleme können durch den Anbau in Töpfen unter Kontrolle gehalten werden. Dies begrenzt jedoch letztendlich Deine Pflanze in ihrem maximalen Wachstum.



Welchen Einfluss hat die Natur?

Deine Pflanze bedarf einer Reihe von Grundbedürfnissen: Licht, Wasser, Kohlendioxid, gute Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Mit einem Außenanbau sind all diese Dinge kostenlos. Das ist einerseits ideal, aber es gibt einen Haken: Du hast keine Kontrolle über diese Faktoren. Darüber hinaus steht die Pflanze draußen und ist somit auch den extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt.

Zu viel ist nie gut.

Das Wetter macht was es will bezüglich Deinen ausgeklügelten Zuchtplänen. Das Klima, in dem eine Pflanze wächst, kann im Freien nicht kontrolliert werden. Den einen Tag regnet es, am nächsten Tag scheint die Sonne. Eine Pflanze passt ihr Wachstum diesen Umständen an. Eine Faustregel besagt, dass zu viel niemals gut ist. Sonnenlicht ist unverzichtbar, aber wenn es längere Zeit sehr heiß ist, kann eine Pflanze weniger gut Nährstoffe aufnehmen. Aufgrund der Dürre wirst Du feststellen, dass die Pflanze ihre Blattoberfläche verkleinert, um die Verdunstung zu reduzieren. Die Pflanze schützt sich damit und kann nur so mit wenig Regenwasser überleben. Andererseits führt zu viel Regen im Boden dazu, dass die Erde weniger Sauerstoff enthält. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Wurzeln verrotten und die Entwicklung der Pflanze gehemmt wird.





Was kannst du tun?

- Zunächst musst Du darauf achten, Saatgut zu kaufen, welches für den Außenanbau geeignet ist. Dies sowieso, wenn Du Deine Pflanzen recht früh (vor Mitte Mai) nach draußen pflanzen möchtest. Dann solltest Du sicher sein, dass Deine Pflanzen den niedrigeren Temperaturen standhalten können.
- Stehen Deine Pflanzen einmal im Freien, Sorge dafür, dass sie nicht zu viel Wasser bekommen, aber auch nicht zu trocken werden. Unterschiedliche Pflanzen haben unterschiedliche Vorlieben. Achte daher beim Kauf der Samen auf die Beschreibung.
- Sorge in jedem Fall für einen gut durchlässigen Boden und verwende Bodenverbesserungsmittel. Auf diese Art kann ein Wasserüberschuss weitgehend kontrolliert werden. Die Sonneneinstrahlung ist auf dem Freiland schwer zu steuern, aber Töpfe können natürlich einfach verschoben werden. Das hat auch den Vorteil, dass die Pflanzen sicher vor extremen Regen, Sturm oder sogar Hagel geschützt werden können.
- Mit einer Regentonne kann ein möglicher Mangel an Regenwasser verhindert werden. Durch das Auffangen von Regenwasser, kannst Du Dir für trockene Perioden einen Vorrat zulegen. Der Nachteil ist allerdings, dass Wasser in einer Regentonne Eier von Schädlingen enthalten kann und dass sich Keime entwickeln können.

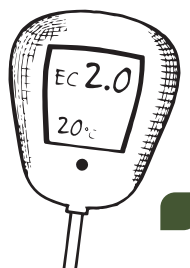


Welche grundlegenden Konzepte musst Du kennen?

So wie viele Hobbys, hat auch der Anbau von Pflanzen seine eigenen Fachtermini. Bei der Suche nach Anbaumethoden, Böden, Töpfen und Arten von Nährstoffen, kommen Dir alle möglichen Begriffe zu Ohren. Was ist ein Substrat? Warum hat es einen EC-Wert und was kannst Du mit diesen Werten tun?

Im Folgenden werden einige grundlegende Konzepte erläutert.

- **Substrat.** Die Substanz, in die Du Deine Pflanzen setzt. Dies kann zum Beispiel ein Erds substrat sein, welches auf (Torf)Boden basiert. Es gibt aber auch Substrate auf Basis von Kokosnusssfasern und gebranntem Tongranulat. Ein beginnender Züchter hat den größten Vorteil mit einem vorgedüngten Erds substrat. Düngen ist in den ersten Wochen dann nicht nötig und der Boden hat eine gute Struktur
- **NPK.** Diese Abkürzung steht für die Elementnamen Stickstoff (N), Phosphor (P) und Kalium (K). Pflanzen brauchen diese Elemente, um zu wachsen und zu gedeihen, aber für jede Phase des Lebens der Pflanze ist eine andere Kombination der Elemente erforderlich. Deshalb ist bei Düngemitteln immer einen NPK-Wert angegeben, der die Zusammensetzung des Düngers angibt. Zum Beispiel sind zusätzlicher Phosphor und Kalium in der Blütephase wichtig.
- **EC-Wert.** Der Begriff "EC" ist die Abkürzung für 'Electro-Conductivity', also die elektrische Leitfähigkeit. Je mehr Salze sich im Wasser befinden, umso besser kann es leiten. Diese Salze, auch Elektrolyte genannt, befinden sich im Basisdünger der Pflanzen. Der EC-Wert drückt auch aus, wie viel Nährstoffe in einer Nährlösung enthalten sind. Der EC-Wert wird in Mikro- oder Milli-Siemens pro Zentimeter angezeigt. Dieser kann mit einem EC-Messer gemessen werden. Das Messen des EC-Wertes im Boden ist sehr schwierig. Die Erde hält einen Teil des Düngers fest und muss daher extrahiert werden. Wir kommen auf dieses Thema später noch einmal zurück. Jeder Plagron-Zuchtstil hat empfohlene EC-Werte. Diese findest Du in den jeweiligen Zuchtplänen.





- **pH-Wert.** Mit dem pH-Wert wird der Säuregehalt sowohl des Bodens, als auch des Wassers gemessen. Dies ist ein wichtiges Thema, da für jede Pflanze ein minimaler und ein maximaler pH-Wert besteht. Der Boden kann sauer, pH-neutral oder kalkreich sein. Der Säuregehalt des Bodens ist abhängig vom seinem Kalkgehalt. Sand- und Torfboden ist im Allgemeinen saurer als Tonboden, da sich in darin weniger Kalk befindet. Der pH-Wert wird in einer steigenden Skala gemessen. Diese Skala reicht von pH 1 bis pH 14. PH 1 ist sehr ätzend und sauer, ein pH-Wert von 7 ist neutral (nicht sauer und nicht kalkhaltig). Ein zu niedriger pH-Wert sorgt für eine geringere Nährstoffverwertung. Jedes Element hat einen idealen pH-Bereich für die Aufnahmebereitschaft einer Pflanze. Außerhalb dieses pH-Bereiches kann ein bestimmter Nährstoff nicht oder nur schwer aufgenommen werden.
- **Wachstumsphase.** Nach der Sämlings - Periode ist dies die erste Phase im Leben einer Pflanze. Wenn Du in Innenräumen züchtest und Deine Pflanze mit gutem, künstlichen Licht und richtiger Ernährung versorgst, dauert die Wachstumsphase normalerweise nur wenige Wochen. Die Freilandzucht dauert natürlich länger. In der Wachstumsphase bildet die Pflanze viele Wurzelzweige und der grüne Teil der Pflanze entwickelt sich oberhalb der Erde.
- **Blühphase.** Wenn die Tage kürzer werden und es weniger Tageslicht gibt, beginnen Pflanzen zu blühen und produzieren Früchte. Eigentlich tun sie dies zur Fortpflanzung. Die Verkürzung der Tage zeigt ihr, dass es an der Zeit ist, Blüten und Früchte zu entwickeln, damit die nächste Pflanzengeneration vorbereitet werden kann. Für Dich als Züchter bedeutet dies, dass Du eine schöne Ernte erwarten kannst.



Was brauche ich für den Außenanbau?

Benötige ich ein Substrat?

Dies hängt davon ab, ob Du in Töpfen oder im Freiland züchten möchtest. Im letzteren Fall pflanzt Du auf Erde und ist ein Substrat somit nicht erforderlich. Du kannst diesen Boden allerdings mit einem Bodenverbesserer bearbeiten. Solltest Du in Töpfen züchten, brauchst Du hingegen wohl ein Substrat. Aber welches Substrat ist das Richtige für Dich?



Die Entscheidung für ein Substrat.

Die Wahl des Substrats ist eine wichtige Entscheidung für einen Züchter. Richte Dich bei Deiner Entscheidung nach Deinem Zuchtziel, Deiner Erfahrung und Deinem Budget. Jedes Substrat hat bestimmte Eigenschaften und eine unterschiedliche Wirkung auf Deine Pflanzen. Ein Torfsubstrat mit einem reichen Bodenleben und mehreren Wochen Vordüngung ist ideal für Anfänger. Das Substrat wurde vor allem für die Kombination mit einer organischen Düngung entwickelt. Ein erfahrener Züchter kann mit einer kürzeren Vordüngung und einem Mineraldünger beginnen. Diese Kombination ergibt eine höhere Ausbeute, ist jedoch auch schwieriger, da die Azidität kontrolliert werden muss.

Plagron hat zwei Zuchtstile mit Erds substraten:

- **100% NATURAL.** Die Substrate in diesem Zuchtstil sind (abgesehen von einer Ausnahme) mit einer sechswöchigen Vordüngung versehen. Sie funktionieren am besten mit dem Bio-Algennahrung Alga Grow und Alga Bloom. Dieser Zuchtstil ist auf die beste Qualität der Ernte ausgerichtet und ideal für Anfänger. Die Substrate enthalten Torf mit der Eigenschaft, über längere Zeit viel Wasser zu speichern. Aus diesem Grund muss seltener gegossen werden: in der Regel alle 3 bis 5 Tage. Hinweis: Gib den Pflanzen nicht zu viel Wasser, sonst bleibt der Untergrund zu feucht.
- **100% TERRA.** Diese Substrate sind viel kürzer vorgedüngt und wirken mit den Mineralien Terra Grow und Terra Bloom zusammen. Zusammen ergeben sie in kurzer Zeit eine große Ausbeute, sind jedoch etwas schwieriger in der Handhabung. Der pH-Wert muss nämlich regelmäßig gemessen werden. Jedes Mineral hat einen eigenen pH-Wert für eine optimale Wirkung. Wenn der pH-Wert außerhalb dieses Bereichs liegt, besteht die Möglichkeit, dass Wurzeln das Mineral nicht aufnehmen können. Infolgedessen erhält die Pflanze nicht die erforderlichen Nährstoffe und es können Mangelerscheinungen auftreten. Es ist daher ratsam, den pH-Wert der Nährlösung zu überprüfen und auf einen pH-Wert von 6 einzustellen. Der ideale pH-Wert für das Substrat liegt zwischen 6,0 und 7,0.



Neben Erds substraten gibt es auch Substrate auf Basis von Kokosnusssfasern und Tongranulat. Diese sind besonders für fortgeschrittene Züchter geeignet, da sie mit einem mineralischen Zweikomponentendüngemittel und mit einem hydrologischen Bewässerungssystem arbeiten.

Brauche ich Pflanzennahrung?

Pflanzen brauchen unterschiedliche Elemente, um blühen zu können. Sie entnehmen drei davon aus der Luft oder dem Wasser: Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Darüber hinaus benötigt eine Pflanze eine Reihe anderer essentieller Nährstoffe. Wir sprechen von einem essentiellen Element, wenn die Pflanze ihren Lebenszyklus ohne dieses Element nicht abschließen kann und wenn keine anderen Elemente diese Funktionen übernehmen können. Um die Pflanze mit diesen Nährstoffen zu versorgen, benötigst Du eine NPK-Pflanzennahrung.

NPK-Nahrung.

Stickstoff, Phosphor und Kalium sind die bekanntesten Nährstoffe, die eine Pflanze benötigt. Aber nur mit Stickstoff, Phosphor und Kalium kommst Du als Züchter nicht aus. Deine Pflanze benötigt zum Wachsen noch ein paar andere Nährstoffe. Auch wenn diese Nährstoffe weniger benötigt werden, leisten sie doch einen wichtigen Beitrag zu einem guten Endergebnis. Die Grundnährstoffe von Plagron versorgen Deine Pflanze mit diesen Bedürfnissen.



Elementos secundarios.

- **Kalzium.** Beeinflusst die Nährstoffaufnahme und regt die Festigkeit der Zellwand an.
- **Magnesium.** Ist Teil des Blattgrüns, fördert die Photosynthese und den Transport von Kalium.
- **Schwefel.** Bildet und transportiert Proteine, katalysiert die Chlorophyllproduktion und fördert den Geschmack des Endprodukts.

Mikronährstoffe.

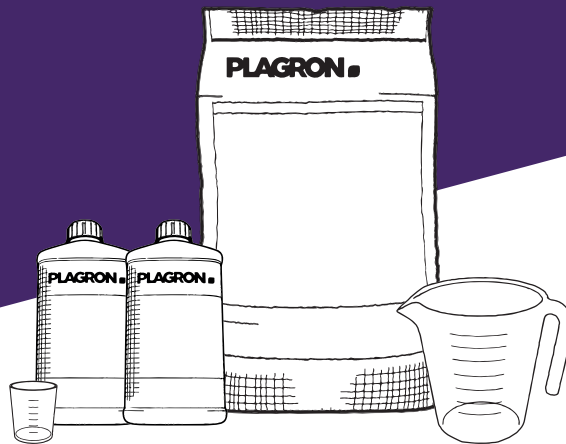
- **Eisen.** Beeinflusst die Produktion von Blattgrün, Proteinen und Kohlenhydraten.
- **Molybdän.** Hilft bei der Aufnahme von Nährstoffen und wandelt Nitrate (Stickstoff) in Aminosäuren um.
- **Kupfer.** Ist wichtig für die Kohlenhydrate und den Eiweißstoffwechsel. Es stärkt die Zellen.
- **Zink.** Bildet Wachstumsstoffe wie Auxin und beeinflusst die Produktion von Chlorophyll.
- **Mangan.** Fördert die Zellteilung und regt den Stoffwechsel in der Pflanze an.
- **Bohr.** Wichtig für die Bildung der Zellwand. Unterstützt den Wasserhaushalt in den Zellen.
- **Silizium.** Ist ein Baustein für die Zellwand.



Benötige ich Zusatzstoffe?

Zusatzstoffe sind ein Bonus. Eine Pflanze hat mehrere Grundbedürfnisse: Licht, Wasser, Kohlendioxid, gute Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Wenn diese Grundbedürfnisse erfüllt sind und sie Grundnährstoffe erhalten, sind Zusatzstoffe nicht unbedingt erforderlich. Es ist jedoch möglich, Deine Pflanze zu unterstützen.

Besonders in der frühen Phase und am Ende der Zucht, in der Blütephase, kann die Pflanze Hilfe bei der Bildung von Wurzeln und Früchten gebrauchen. Aber auch für andere Probleme während der Wachstums- und Blütephase gibt es Zusatzstoffe, die Dir von Nutzen sein können.



Auswahlmöglichkeiten.

Wenn Du, zusätzlich zu Grundnährstoffen, Zusatzstoffe verwenden möchtest, solltest Du wissen, welche nützlich sind. Das ist nämlich situationsabhängig. Vor allem, bei der Zucht in Töpfen sind einige Zusatzstoffe sehr nützlich.

Es gibt drei Arten.

- Booster und Enhancer, die den Dünger unterstützen oder einen Mangel durch höhere Phosphor- oder Kaliumdosierungen ausgleichen können. Für junge Pflanzen gibt es einen Blattdünger, der direkt auf die Pflanze gesprüht wird. Dieses Produkt, Vita Race, hilft, Blattgrün zu erzeugen. Ein weiteres Spray, Vita Start, unterstützt die Wurzelbildung. Andere Produkte, wie Green Sensation und Sugar Royal, verbessern sowohl den Ertrag der Pflanze, als auch die Qualität der Früchte.
- Es gibt auch noch Zusatzstoffe zur Überprüfung des pH-Wertes. Dies ist wichtig, wenn Du mit einem mineralischen Dünger arbeitest, da hier oftmals der Säuregehalt neutralisiert werden muss.
- Zusätze für Dein Substrat wie Wurmhumus, Fledermausguano, Perlite oder andere Bodenverbesserungsmittel. Du kannst diese durch das Substrat in den Töpfen mischen, sie können jedoch auch im Außenanbau sehr wertvoll sein. Einige Bodenverbesserer eignen sich wiederum weniger für den Freilandanbau. Perlite, zum Beispiel, löst sich nicht im Boden und es bleiben somit Rückstände nach der Zucht im Boden. Das macht Deinen Boden unordentlich.



Welche Hilfsmittel brauche ich?

In den vorangegangenen Themen haben wir über Zuchtschalen, Töpfe, Dünger, Zusatzstoffe und Vieles mehr gesprochen. Es ist nun sinnvoll, einmal zusammenzufassen, was Du für Deinen ersten Außenanbau wirklich alles benötigst.

- **Samen oder einen Steckling.** Natürlich brauchst Du als erstes die Pflanze selbst. Hierfür kannst Du Saatgut kaufen, eigenes Saatgut aus Obst oder Gemüse gewinnen oder einen Steckling benutzen von jemandem, der bereits eine Pflanze hat.
- **Töpfe und Schalen.** Du keimst die Samen und züchtest sie in einer Anzuchtschale mit einer Saatschale oder einer günstigeren Alternative. Wenn Du keinen Freilandanbau betreibst, benötigst Du Töpfe, die nicht zu klein sein dürfen. Die Pflanze muss dann regelmäßig umgetopft werden, sobald sie gewachsen ist.
- **Thermometer und ein Luftfeuchtigkeitsmessgerät.** Es ist immer gut zu wissen, wie warm und wie feucht die Luft ist.
- **Hilfsmittel.** Eine Handschaufel, ein Messbecher und eine Gießkanne sind praktisch zum Anpflanzen, zum Mischen von Nährlösung und zum Bewässern. Auch ein Pflanzenspray kann sehr nützlich sein.
- **Substrato.** Für jede Phase werden unterschiedliche Produkte benötigt.
 - Du keimst Saatgut in Anzuchterde..
 - La germinación tiene lugar en tierra para siembra y esquejes.
 - Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Pflanzen in größere Töpfe umgetopft und werden schließlich (wenn Du das möchtest) im Freilandanbau weiter gezüchtet. Du benötigst dabei ein Substrat für die Töpfe.
 - Verbessere den Boden in Deinem Garten mit Wurmhumus.
- **Basisdünger.** Eine Pflanze braucht streng genommen nur das, was die Natur ihr gibt. Du erzielst jedoch bessere Ergebnisse, wenn Du mit dem richtigen Basisdünger arbeitest. Am besten kannst Du einen Dünger verwenden, der optimal zu Deinem Substrat passt.
- **Stöcke.** Wenn die Pflanzen zum Ende des Jahres größer werden, beginnen sie oftmals zu hängen. Stütze die Pflanze dann mit Stöcken oder einem Gestell, beispielsweise aus Bambus.



Wie kann ich das Budget niedrig halten?

Nicht jeder hat die finanziellen Mittel, sich gleich die teuersten Produkte für eine erste eigene Zucht anzuschaffen. Und manchmal ist es einfach eine Herausforderung, die Dinge so günstig wie möglich anzugehen. Nachfolgend geben wir Dir daher Tipps, wie es möglich ist, die Kosten niedrig zu halten!

Low-Budget-Alternativen.

Für viele Artikel gibt es einfache und kostengünstige Alternativen. Das fängt schon mit den Samen an.

- Du musst nicht unbedingt Samen kaufen, da sie auch aus Gemüse gewonnen werden können, welches Du möglicherweise bereits zu Hause hast. Paprika und Tomaten enthalten Samen, die sehr gut verwendet werden können. Die Qualität der Samen ist eine Art Lotterie, aber es kostet Dich letztendlich nichts, außer der Preis für das Gemüse bzw. Obst.
- Der Anbau von Saatgut kann in speziellen Zuchtschalen mit Saatschalen erfolgen. Du kannst jedoch auch Eierkartons, leere Obstkisten oder die Plastikschränke von Trauben oder Champignons verwenden. Diese haben, genau wie Zuchtschalen, auch einen transparenten Kunststoffdeckel, mit dem Du die Pflanze warm halten kannst. Du kannst sogar den Boden einer Limo-Flasche ausschneiden und Samen darin anbauen. Der Rest der zerschnittenen Flasche kann dann als Schutzhaube auf einem Topf verwendet werden.
- Fragen und recyceln! Töpfe für den Anbau im Freien können sehr teuer sein, aber die Chancen stehen gut, dass es Menschen gibt, die Blumentöpfe loswerden wollen. Schau Dich zum Beispiel mal auf Facebook oder auf Freecycle-Seiten um. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass Du dort sogar Hilfsmittel findest. Auch Materialien zum Herstellen von Regalen, Unterständen oder anderen tragenden Konstruktionen finden sich auf solchen Plattformen oft zu einem angemessenen Preis oder sogar kostenlos.
- Um Wasserkosten zu sparen, kannst Du Regenwasser in einer Regentonne sammeln. Auf diese Weise hast Du auch eine Reserve für trockenere Perioden. Im stehenden Wasser können allerdings Schädlinge oder Keime wachsen.

Kombiniere all diese Ideen, und Du kannst viel Geld für den Außenanbau sparen.

Wohin kann ich gehen, wenn ich Hilfe benötige?

Trotz aller gründlichen Pläne, vorsichtigem Keimen, Anbau und Einpflanzen in gut vorbereiteten Böden, klappt es nicht so mit der Zucht. Was jetzt? Wie kannst Du herausfinden, wo das Problem ist und was Du dagegen tun kannst?



Plagron Service Desk

Plagron kann Dir bei den meisten Zuchtproblemen helfen. Sende Deine Frage per E-Mail an servicedesk@plagron.com oder fülle das Formular auf plagron.com aus. Der Service Desk hilft Dir selbstverständlich bei allen Fragen zur Anwendung von Plagron-Produkten. Aber auch die Zuchtexperten vom Service Desk helfen Dir gerne bei allen Fragen rund um die Zucht.

Community.

Es gibt viele Internetforen für Züchter. Hier findest Du häufig Antworten auf Fragen bezüglich Deiner Zucht, Probleme mit Pflanzen oder Bestände. Es kann durchaus lohnend sein, die Foren zu durchsuchen, bevor Du mit der Zucht beginnst. Du findest alle möglichen Tipps für und von anderen Züchtern und hast Du Möglichkeit aus den Fehlern anderer Personen zu lernen.



Wo kann ich alles Nötige kaufen?

Wo muss ich suchen?

In den vorherigen Themen hast Du bereits lesen können, wass Du alles für den Außenanbau benötigst. Wenn Du eine Vorstellung davon hast, was Du Dir genau anschaffen möchtest, ist es sinnvoll herauszufinden, wo all diese Artikel erhältlich sind.

Das Gartencenter ist Dein Freund.

Die meisten, in dieser Information genannten, Artikel sind in einem Gartencenter erhältlich. Anzuchtschalen mit Saatschalen, geeignete Blumentöpfe und Hilfsmittel aller Art sind dort in allen möglichen Formen und Größen zu finden. Solltest Du den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen können, kannst Du das Ladenpersonal um Hilfe bitten.



Samen.

Das Saatgut für Deine Pflanzen erhältst Du ebenfalls in Baumärkten, Gartencentern und Webshops aller Art. Schau Dir im Voraus gut an, welche Eigenschaften Deine Pflanzen haben sollen und welche Vielfalt Du dafür benötigst. Die nötigen Informationen dazu findest Du in Foren. Halte auch Ausschau nach Angeboten, auf diese Weise kannst Du oftmals kostengünstiger eine größere Anzahl Samen erhalten. Von einigen Pflanzen gibt es spezielle Sorten, die sich im Freien gut entwickeln können. Dies ist sicherlich wichtig, wenn Du die Pflanzen Mitte Mai nach draußen pflanzen willst. In diesem Fall kann es nämlich noch leichten Bodenfrost geben und ein Samen müsste diesem standhalten. Sei also sicher, dass Du die richtigen Samen kaufst, wenn dies Teil Deines Zuchtplans sein sollte.

Substrate.

Natürlich kannst Du im Gartencenter zuerst Anzuchterde und (später) Blumenerde kaufen. Wenn Du auf Freiland anbaust, ist das gar keine schlechte Idee. Solltest Du Dich jedoch für das Züchten in Töpfen entscheiden, empfehlen wir spezielle Substrate. Plagron bietet Basisdünger, Substrate und Zusatzstoffe an, die zu jedem Züchter passen. Möchtest Du wissen, wo Du Plagron-Produkte kaufen kannst? Dann besuche doch unseren Shoplocator auf [Plagron.com](https://www.plagron.com)

Töpfe.

Achte darauf, dass Du Töpfe kaufst, die sich für den Außenanbau eignen und auch genügend Drainagelöcher im Boden haben. Das Substrat im Topf muss überschüssiges Wasser ablaufen lassen können. Es hilft auch, etwas Perlit oder andere grobe Tonkörnchen als unterste Schicht in den Topf zu geben. Als preiswerte Alternative kannst Du auch die Scherben eines zerbrochenen Tontopfes benutzen.

Zuchtstile.

Achte darauf, dass Du keine organischen und mineralischen Produkte mischst. Sollte Dir das passieren, ist dies keine Katastrophe, aber diese Produkte haben verschiedene Zwecke. Wenn Du sie vermischst, ist Dein Dünger nicht mehr auf das Substrat ausgerichtet und das ist nicht optimal. Das Resultat ist dann weniger Ertrag. Plagron-Produkte werden jeweils mit einem Zuchtstilnamen und einer Farbe versehen, so dass sie aufeinander abgestimmt werden können. Verwende daher nur den passenden Dünger mit dem entsprechenden Substrat. Alga Grow und Alga Bloom bei 100% NATURAL und Terra Grow und Bloom bei 100% TERRA. So verbesserst Du nicht nur die Qualität Deiner Ernte, sondern auch die Menge des Ertrages.



Bist Du ein beginnender Züchter und brauchst Hilfe?

Dann bestell unseren kostenlosen Starterguide. Als Bonus erhältst Du die beliebten 100% TERRA Basis Nährstoffe (250 ml Terra Grow und 500 ml Terra Bloom) kostenlos. Diese Grundnährstoffe sorgen für optimales Wachstum und Blühen der Pflanze.



Share your growth!
#growlegendary